

Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

Gerardo Núñez/Ulf Wakenius, Jazzpaña Live; Chano Domínguez, Ramón Valle (p), Christof Lauer (ts, ss) u. a. (2014/15); ACT/Edel CD 614427958525

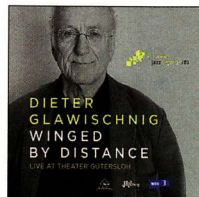
Das „Jazzpaña“-Erfolgskonzept, führende Vertreter des Neuen Flamenco mit Jazzmusikern zusammenzubringen, geht nach wie vor auf – und funktioniert auch mit wechselndem Personal. Live in Berlin und Dortmund teilen der Spanier Chano Domínguez und der Kubaner Ramón Valle sich die Arbeit an den Tasten; während Ersterer etwa seinem Helden Chick Corea die Reverenz erweist, öffnet Valle mit dem Kubaklassiker „Siboney“ die Tür zur Karibik. Besonders spannend: die Begegnung der Gitarristen Gerardo Núñez und Ulf Wakenius, die sich in zwei Fassungen eines Stücks („Calima“) gegenseitig hochschaukeln. Ein beseelter Christof Lauer ist für weitere Höhepunkte gut. *klm*



Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

James Brandon Lewis, Days Of FreeMan; James Brandon Lewis (ts), Jamaaladeen Tacuma (b), Rudy Royston (dr) u. a. (2015); Okeh/Sony CD 888750827623

Auf dem internationalen Debüt „Divine Travels“ (2014) verblüffte der junge Tenorsaxophonist James Brandon Lewis durch einen Brückenschlag zwischen Spirituals und Free Jazz im Trioformat mit Bass und Drums. Mit stilgerecht verändertem Personal, etwa Jamaaladeen Tacuma und dessen hüpfendem E-Bass, nimmt er jetzt weitere Facetten schwarzer Musiktradition in den Blick und richtet sein Triokonzept auf Funk und Hip-Hop. Während andere auf dem Saxophon „singen“, sucht er zu „rappen“ – was in expressives, rhythmisch phrasiertes „Hupen“ auf ein und demselben Ton münden kann. Kleine „Spoken word“- und „Sound design“-Einlagen öffnen das strenge Triokonzept. *klm*



Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

Dieter Glawischnig, Winged By Distance (Live At Theater Gütersloh); Dieter Glawischnig (p), Manfred Schoof (tp) u. a. (2015); Intuition CD 60891713092

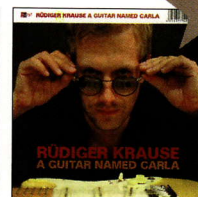
Man möchte nicht kalauern – von wegen „alt und kein bisschen weise“. Tatsächlich trauen sich die beiden Altmeister Pianist Dieter Glawischnig und Trompeter Manfred Schoof was, wenn sie hier die frei fließende Musik eines langen Liveacts präsentieren. An Vitalität und instrumentaler Versiertheit fehlt es nicht. Schoof und Glawischnig greifen auch in die Free Jazz-Truhe. Themen und deren improvisatorische Ausdeutung gehen übergangslos ineinander über. Das hat direkte und im Verbund mit Glawischnigs Sohn Hans am Standbass durchaus berückend schöne Momente, weist aber auch Längen auf, die das Medium CD abgekoppelt vom Feeling des Liveacts offenbart. *T.U.*



Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

Sarah Elgeti Quintet, Synchronize; Sarah Elgeti (ts, ss, fl, cl, bcl), Marianne Eriksen (as, bs), Søren Bebe (p, el-p) u. a. (2014); Gateway CD 5707471040256

Es beginnt mit einem Boogaloo (Fusion aus Rock 'n' Roll und karibischen Stilen) und endet mit Bearbeitungen europäischer Volkslieder („Scarborough Fair“, „Heideröslin“). Bis auf diese stammen alle Stücke aus Sarah Elgetis Feder, und als Komponistin verfügt die dänische Holzbläserin über eine sympathisch leichte Handschrift. Sie kleidet ansprechende Themen in ein Klanggewand, das dank einer weiteren Saxophonistin das ganze Farbspektrum der Holzblasinstrumente umfasst, wobei der klassisch ausgebildeten Bandleaderin auch ihre Theatermusikerkfahrung zugutekommen dürfte. Nach ihrem vielversprechenden Debütalbum „Into The Open“ (2012) zeigt sie jetzt: Den Standard kann sie locker halten. *klm*



Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

Rüdiger Krause, Carla Bley Forever; Rüdiger Krause (g, voice, electr), Carla Bley (p), Steve Swallow (b) (2013/2014); Jazzwerkstatt CD 4250317420077

Schon als Teenie in der DDR schwärmte Rüdiger Krause von Carla Bley. Und es ist kaum übertrieben, von einer Obsession zu sprechen, wenn es um die Beziehung des 44-jährigen Gitarristen zur Grande Dame der Jazz-Avantgarde geht. Gitarre und Carlas Piano- und Orchesterkompositionen? Wie geht das zusammen? Wie lassen sich die Stücke, die oft wie harmlose Kinderlieder daherkommen, nicht selten jedoch recht vertrackt sind, auf die Gitarre übertragen? Für Krause eine Lebensaufgabe, der er sich mit Inbrunst widmet. Heraus kam nun eine CD, die sogar von einer gemeinsamen Session Krauses mit Carla Bley und Steve Swallow (Bass) gekrönt wird. „A Guitar Named Carla“ ist ein kleines Meisterwerk, das gefühlvoll in den eigenwilligen Kosmos Carla Bleys einführt. Mit diversen Gitarren, Soundeffekten und Loops erzeugt Krause eine faszinierende Klangwelt, die Suchtgefahr birgt. Seine Stratocaster heißt übrigens Carla. Anlass für die Angebotete, ihr Piano Rüdiger zu nennen. Mehr Anerkennung geht nicht. *Reiner H. Nitschke*

Weitere Neuerscheinungen

- Stockholm Chamber Jazz**, Stockholm Chamber Jazz (Daphne)
- Swingin' Woods**, A Tribute To Nat King Cole (Mochermusic)
- Axel's Axiom**, Anecdotel Evidence (Foxtones)
- Irit Dekel & Eldat Zitrin**, Last Of Songs (Pinorrekk/Edel)
- Don & Ray**, Rockin' In Rhythm (C.Bechstein)
- Joe Stilgo**, New Songs For Old Souls (Linn/Naxos)
- Stephan Micus**, Nomad Songs (ECM/Universal)
- Alex Norris Organ Quartet**, Extension Deadline (BJU Records)
- Anne Mette Iversen**, Poetry Of Earth (BJU Records)